Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 37 (1933-1934)

Heft: 22

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rene Couzh: Von Löwen und andern gro-Ben Herren. Afrikanische Tiergeschichten. überjett von Walter Sandoz.

Der Berein für Verbreitung guter Schriften Bern bringt in Nr. 166 (Septemberheft 1932) unter dem Titel "Bon Löwen und andern großen Herren" afri= fanische Tiergeschichten, erlebt und erzählt von Rene

Couzh, deutsche übersetzung von Walter Sandoz. Der Verfasser lebte als junger Mann im dunklen Erdteil, zu einer Zeit, wo noch keine Autostraßen und Eisenbahnen Urwald und Steppe durchquerten, sondern das Reisen mühsam und zeitraubend in erschöp-fenden Fußmärschen mit Hilfe der Safari, der Trägerkarawane, oder im Einbaum vor sich ging. Es war noch die romantische Zeit der Afrikasorschung. Rene Gouzh hat sich in der afrikanischen Literatur durch seine packenden, immer dramatisch bewegten und wohltuend humorvoll durchwehten Bücher einen Namen gemacht. Fesselnde Darstellung des Geschehenen und Erlebten läßt aus seinen Berichten steine Kunstwerke erstehen. Das interessante Büchlein legt Zeug-nis davon ab. Es wird den Lesern Freude bereiten. Conrad Ferdinand Meher: Gu st av Abolfs

Page. Verein für Verbreitung guter Schriften Bü-

rich, Heft Ar. 169. Preis 40 Kp. Die Novelle "Gustab Abolfs Page" von C. Meher, die der Verein für Verbreitung guter Schriften Zürich in seinem Seft Nr. 169 seinen Lesern dar-bietet, erzählt die Geschichte von einem achtzehnjäh-rigen Nürnberger Mädchen, Auguste Leubelfing, das im Gewande eines Reiterbuben, seinem Geschlecht nach unerkannt, dem tapfern Schwedenkönig auf seisnem Ariegszug gegen Wallenstein folgt und an seiner Seite in der Schlacht bei Lützen, als der Herzog von Lauenburg in verräterischer Weise den König von hinten her überfällt, ihn schützend und verteidigend den Opfertod erleidet. Hiftorie, Legende und dichterische Phantasie mischen sich in dem kleinen Meisterwerf des zürcherischen Dichters. Der große König, der im Dreißigjährigen Krieg den deutschen Protestanten zu Hilfe eilt, war lange eine seiner Lieblingsgestalten, welcher er sogar im Drama beikommen wollte. Das Motiv des für den geliebten Helden sich opfernden Weibes fand C. F. Meher teils bei Klärchen in Goe-thes Egmont, teils in einer Komantrilogie von Heinrich Laube, die er bei seinen Vorstudien zum Je-natsch verwertete. Die wie ein stilvolles Zeitgemälde den ganzen Zauber von E. F. Wehers unvergleich-licher Kunst atmende Novelle erscheint eben recht zur Erinnerungsfeier von Guftav Adolfs Heldentod (1932) und wird von alt und jung, namentlich auch in den höheren Klassen unserer Schulen, mit Freude gelesen

Bettina Holzapfel: Die Franund der Pan= ibealismus. Verlag A. France A.=G., Bern.

Preis brosch. Fr. 2.50.

Sine erste grundlegende Wahrheit spricht Frau Holzapfel mit dem Gedanken aus, daß nicht im steten Kampf um die Gleichberechtigung der wirklich be-freiende Weg für die Frau liege. "Mit der weit fort-geschrittenen Beseitigung dieser Ungleichheit ist in der feiner veranlagten Frau die Unruhe und das angstvolle Suchen nur noch akuter geworden." Wie steht es mit den Tätigkeiten der modernen Frau in Beruf und Familie? Bir sinden sie hier in ihren Vorzügen und Mängeln genau beschrieben. Im Großen wie im Aleinen gibt Bettina Holzapfel da-bei entscheidende Richtlinien und neue Möglichkeiten. Im Großen: Wie durch neue soziale Organisationen frische Arbeitsgebiete geschaffen werden, wo die Frau "die Canzheit ihres Wesens" einsetzen kann. Im Aleinen: Wie auch in den Verrichtungen und Aufgaben des Alltags — Erziehung, Fürsorge, Menschlich-teit im allgemeinen — eine fruchtbare und befriedi-gende Einstellung gewonnen wird. Die alten Berufe erscheinen uns in gewandelter Gestalt.

"Saturn", Gedichte von Fritz Arnold. Verlag "Das Bergland-Buch", Deutsche Vereins-Druckerei A.-G., Graz-Leipzig-Berlin. Fr. 3.— (ö. S. 4.—.). Wahre Aunst fommt vom Künden des Lebens und

nur die Scheinkunst baut sich auf das bloße Können auf. Die im Bändchen "Saturn" veröffentlichten Ge-dichte von Frih Arnold geben dafür den besten Be-weis, daß Wensch und Künstler eine Einheit bilden fönnen, ja eigentlich bilden müffen. Und so rollt der Dichter in seiner Gedichtfolge in den klar gegliederten Abteilungen: "Jahr", "Tag", "Liebe", und "Lose Blätter" wie im unaufhörlichen Schwingen des Da-seins selbst die letzte Spanne seines bisherigen Lebens vor uns ab.

D. Berli, Netikon: "Daß ich wäre wie Er". Zwölf Charaktereigenschaften Jesu. Buchhandlung der Evangel. Gesellschaft, St. Gallen. Preis Fr. 2.80. Das Wesen Jesu, wie er sich seiner Umwelt gegenziber während seines Erdenlebens verhielt und äußerte, läßt auf zwölf Charaktereigenschaften schliezen, auf die einzeln in einer Weise und wit selben ken, auf die einzeln in einer Weise und mit solcher Wärme eingegangen wird, daß bald unser Innerstes mitschwingt. "Ja, so war Er, daß ich wäre wie Er". Das gerade möchte das Büchlein bezwecken, daß Menschis getube kibigte dis Dudiekt versteuten, das Verkschen sich ihn als Führer wählen und in seine Nachschlege eintreten, ohne freilich an seine Vollkommensheit heran kommen zu können, denn er war göttlicher Hertunft.

Ida Schlachter=Poschung: "Chummer z' Hülf".

110 Rezepte für den einfachen Mittags= und Abend-tisch. Brosch. Fr. 1.80. A. France A.-G. Berlag, Bern. Eut essen, aber immer mit Maß und Vernunft! Man legt heute mit Recht ein vermehrtes Eewicht auf den Nähr= und Gesundheitswert der Speisen. Wenn dabei die alte "bürgerliche Küche" in vielen Dingen reformbedürftig war, so ist es doch auch nicht jedermanns Sache, ganz vegetarisch zu leben. Da hat das Wort vom goldenen Mittelweg wieder einmal seine Giltigkeit. Das Rezeptbüchlein der bekannten Kurs-Gültigkeit. leiterin Ida Schlachter hält sich auf dieser Mittellinie; aus den bewährten Rezepten der bürgerlichen Küche gibt es eine Auswahl dessen, was man bei jeder Gelegenheit braucht, einen richtigen Grundstock der ge-sunden und schmackaften Kost. Neben den einfachen Fleischgerichten sehlen auch Fische und Kasteten nicht. Aber auch der Unhänger der neuzeitlichen Ernährung kommt auf seine Mechanica den Camilia und Cafommt auf seine Rechnung: den Gemüse= und Kar= toffelgerichten, den Salaten, Käsegerichten, Gierspei= sen und Aufläufen ist ein großer Raum gegönnt. Auch auf die Verwendung von Kesten wird Kücksicht genommen; eine ganze Keihe von empfehlenswerten Rezepten befassen sich damit.

Vier Bücher für die Aleinen von Olga Meher. Alle im Verlage Max Rascher u. Co., Zürich.

Unneli (Fr. 4).

Anneli kämpft um Sonne und Frei= heit (Fr. 5.80).

Anneli am Ziel und am Anfang (Fr.

Der fleine Mod (Fr. 5.80).

E. E. Olga Meher, die Zürcher Lehrerin, hat mit ihren Büchern für die untere Stufe der Jugend rasch und mit Recht große Verbreitung gefunden. Sie schreibt, wie die Aleinen es verstehen, sie weiß zu packen, sie schöpft aus dem Vollen auf Grund eigener Erlebnisse, sie weiß ans Herz zu greifen und erobert so die junge Welt im Sturm. Die Bücher sind alle gut ausgestattet, mit ihrer großen lateinischen Schrift bietet die Lektüre den Kindern keine Schwierigkeiten. Die Zeichnungen von Hans Witzig begleiten die Geschehnisse auf glückliche Weise und setzen da und dort den geschilderten Szenen originelle und freundliche Lichter auf.